

56. SOLOTHURNER FILMTAGE

SARA TOTH  
KEREM ABDELHAMED  
LUCA VON SCHRADER  
MAX KUESS  
MELISSA IROWA  
VALENTIN GRUBER  
MARCEL MOHAB  
DORIS SCHRETMAYER



PRESSEHEFT

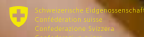
# LOVECUT

EIN FILM VON ILIANA ESTAÑOL & JOHANNA LIETHA



EINE PRODUKTION VON SILVERIO FILMS / EVERYTHING IS FILM

SARA TOTH KEREM ABDELHAMED MELISSA IROWA VALENTIN GRUBER LUCA VON SCHRADER MAX KUESS ALEX SUPPAN MARCEL MOHAB VITUS WIESER DORIS SCHRETMAYER  
ALEXANDER JAGSCH RAPHAELA GASPER SONJA ROMEI KAROLA NIEDERHUBER PRODUKTION ILIANA ESTAÑOL & JOHANNA LIETHA CASTING MARTINA POEL KAMERA GEORG GEUTEBRÜCK & STEVEN HEYSE  
SCENARIOS MIRA KÖNIG & KATHARINA HARING KOSTÜMBILD VERONIKA HARB DREHBÜCHER IÓN H. BEIRFINNSSON & LENJA GATHMANN REGIE LENJA GATHMANN & RUDOLF POTOTSCHNIG MUSIK RUDOLF POTOTSCHNIG  
MONTAGE LISA ZOE GERETSCHLÄGER & SEBASTIAN LONGARIVA MIT MICHAEL SAUTER FÜR ILIANA ESTAÑOL & JOHANNA LIETHA



WWW.AARDVARKFILM.COM



# LOVECUT

EIN FILM VON ILIANA ESTAÑOL & JOHANNA LIETHA

*Drama - 94 Minuten - Schweiz / Österreich 2020 - O.V. deutsch, mit Untertiteln*

## DISTRIBUTION / VERLEIH SCHWEIZ

Aardvark Film Emporium  
Mark Pasquesi 076 468 89 17  
film@aardvarkfilm.com

## REGIE

Iliana Estañol +43(0)660 8405015  
Johanna Lietha +43 (0)699 13750420  
film.everythingis@gmail.com

## PRESSE (de/fr)

Museng Fischer 076 577 49 44  
musengfischer@gmail.com

## PRODUKTION

Silverio Films (CH)  
Everything is Film (AT)



#LOVECUT\_FILM

## INFOS / TRAILER

[www.aardvarkfilm.com](http://www.aardvarkfilm.com)

## PRESSEMATERIALEN / DOWNLOAD

[https://www.dropbox.com/sh/8nm09wroi09j1v4/AACUfIK0nKyg5YDu\\_kAZI5nfa?dl=0](https://www.dropbox.com/sh/8nm09wroi09j1v4/AACUfIK0nKyg5YDu_kAZI5nfa?dl=0)



# SYNOPSIS

Sex-Tapes und Skype-Dates, Clubnächte und Abendessen mit den Eltern. Der Episodenfilm folgt sechs jungen Menschen bei ihrer Suche nach Liebe, Beziehung und Körperlichkeit. Die Anonymität und die Schnellebigkeit des Internets prägen jene Lebensrealitäten, in denen die Jugendlichen Beziehungen (aus-)probieren und die eigene Identität erforschen.

Ein flirrender Drift durch eine Lebensphase, die wahnsinnige Energien freisetzt.



# REGIESTATEMENT

Durch die rasante Entwicklung des Internets sowie der sozialen Medien in den vergangenen Jahren sind viele ganz neue Möglichkeiten und auch Herausforderungen entstanden. Es hat sich nicht nur verändert wie wir Menschen Informationen konsumieren und miteinander kommunizieren, sondern auch wie wir uns mit der Vorstellung von Liebe, Beziehungen und Sexualität auseinandersetzen. Selbst Erwachsene haben ihre Schwierigkeiten, diesen schnellen Wandel zu verstehen, und so ist auch die Jugend besonders gefordert.

Die Adoleszenz war schon immer eine spannungsgeladene Lebensphase und auch wenn die Konflikte der Jugendlichen grundsätzlich dieselben geblieben sind, stehen diese heute sehr oft im Kontext einer nur schwer durchschaubaren, digitalen Welt. Das Erwachsenwerden kann dadurch noch überfordernder sein als früher.

Mit diesem Film wollen wir diese gesellschaftsrelevante Thematik ansprechen und finden, dass sie öffentlich angesprochen und diskutiert werden soll.



# INTERVIEW

Ausschnitte aus dem Gespräch von Karin Schiefer (StadtkinoFilmverleih Österreich) mit Iliana Estañol (IE) und Johanna Lietha (JL).

**„There’s a crack in everything. That’s how light comes in“.**

**Ein Zitat von Leonard Cohen steht am Beginn des Films. Wie kam es dazu?**

JL Wir haben es an einer Tür in der Kulturabteilung der Stadt Wien gesehen. Iliana hat es fotografiert und immer wieder zitiert. Es trifft sehr gut unseren Ansatz, dass Menschen gerade dann schön sind, wenn sie auch Fehler und Schwächen haben.

**Sie sind Autorinnen, Regisseurinnen und Produzentinnen.**

**Wie sieht die Entstehungsgeschichte von LOVECUT aus?**

IE Begonnen hat unsere Zusammenarbeit mit einem Theaterstück, das eine ähnliche Ausgangslage hatte wie LOVECUT. Wir haben teils mit Schauspieler\*innen, teils mit Laien gearbeitet, es gab kein festes Drehbuch, sondern den Plan, die Geschichte mit den Darsteller\*innen gemeinsam zu entwickeln. Diese Methode hat uns fasziniert und den Wunsch bestätigt, dass wir in dieser Richtung weiterarbeiten wollten. Nach dem Theaterprojekt mit Johanna hatte ich das Gefühl, dass wir alles, egal welche Herausforderung es sein würde, zusammen schaffen könnten.

**Wie hat dann das Buch erste Formen angenommen?**

JL Wir haben einen Prozess begonnen, der Casting und Recherche zugleich war, das Drehbuch haben wir dabei immer wieder angepasst. Es war unsere Arbeitsweise, dass wir mit dem Cast, der schon feststand, durch Proben und Improvisationen die Geschichte weiterentwickelt haben. Das hat sehr gut funktioniert. Eigentlich wollten wir kein ausgeschriebenes Drehbuch, aber für die Förderung war es notwendig. Und wir haben den Darsteller\*innen nie das gesamte Drehbuch gegeben. Gerade weil sie Laien waren, wollten wir nicht, dass sie wissen, ob etwas gelingen oder scheitern würde. Wir wollten, dass sie ganz im Moment leben und daran glauben, was sie machen.

**Wo haben Sie Ihre Recherche durchgeführt?**

JL Wir waren sehr viel in der Nacht unterwegs und es ging ja auch darum, die Leute gesammelt und nicht vereinzelt anzutreffen.

### **War es einfach, ins Gespräch zu kommen?**

IE Als wir erzählt haben, dass wir einen Film machen, ist es manchen vielleicht auch etwas dubios vorgekommen, weil es eben zwei Uhr nachts war. Spätestens, wenn sie zum Casting kamen, war klar, dass es sich um ein professionelles Projekt handelte. Wir haben dann Schauspielworkshops organisiert und drei Tage sehr intensiv mit ihnen gearbeitet.

JL Es war ein sehr aufwändiges Casting. Wir haben über 300 Jugendliche gecastet und zum Teil über 40 Minuten mit einer Person über ihr Leben gesprochen. In den Schauspielworkshops haben wir dabei immer darauf geachtet, dass nicht nur sie sich öffnen mussten, sondern auch wir.

### **Wie haben Sie die Frage nach der richtigen Nähe bzw. Distanz in dieser Erzählung, in der es um Intimität und Sexualität geht, gelöst?**

IE Johanna und ich waren mit der Kamera dabei, sodass sie sich an die Kamera gewöhnen konnten. Der Kameramann kam erst später dazu. Wir wollten einen sanften und unmerklichen Übergang von der Probe zum Dreh schaffen, damit sie ein sicheres Gefühl hatten. Eine wichtige Entscheidung war gewiss die, auf Cinemascope zu drehen. Wir versuchten, dokumentarisch zu arbeiten und gleichzeitig eine Kinoästhetik herzustellen. Da wir mit Improvisation arbeiteten, war der Bewegungsrahmen nie präzise abgesteckt, sondern die Kamera folgte der Handlung und es entstanden richtig lange Einstellungen, die den Charakter des Films prägten.

### **Bindung ist etwas, was Mädchen wie Burschen nicht unbedingt anzustreben scheinen. Die Kräfte zwischen den Geschlechtern scheinen recht ausgewogen.**

IE Was diese Generation, wie auch schon andere davor prägt, ist die Vorstellung, alles haben zu wollen: Liebe und gleichzeitig Freiheit und Freunde; Drogen und gleichzeitig gesund sein. Digitale Medien und Plattformen, wo man jemanden rasch und unverbindlich kennenlernen kann – so wie auf Tinder – machen in dieser Hinsicht vieles möglich. Alles ist schneller, man lernt sich kennen und sobald etwas nicht passt, kann man nach der nächsten Person suchen. Vielleicht ist es aber gar nicht Tinder, sondern die Mentalität unserer Konsumgesellschaft, die alles Mögliche eine Zeit lang nutzt und dann wegwirft, auch wenn es noch funktioniert, nur weil es etwas Neues gibt, das noch besser ist. Das trifft auch auf Beziehungen zu. Ich glaube nicht, dass es bewusste Bindungsängste gibt, aber die Beziehungen ändern sich sehr schnell. Das ist aber natürlich nicht immer der Fall: im Laufe unseres Projekts sind zwei Paare entstanden, eines ist nun fast drei Jahre zusammen.

# PRESSESTIMMEN

## MEET THE KIDS:

Video-Interview mit den Protagonist\*innen und den beiden Regisseurinnen, 5 min:

[Jugendlich zu sein, bedeutet Grenzen auszuloten](#)

„GNÄDIG, WOHLWOLLEND UND EXTREM LIEBEVOLL“ [Cinema-austriaco.at](#)

„EINE DURCH UND DURCH AUTHENTISCHE DARSTELLUNG  
DER GENERATION Z“ [Uncut.at](#)

„Die Regisseurinnen bringen eine Frische, Unmittelbarkeit und Authentizität in diesen Film, der ansteckt und rundherum überzeugt und hochsensible Themen mit viel Energie auf die Leinwand bringt.“ [Kino-zeit.de](#)

“**Mutig und ehrlich, leise und intim** / In kurzen Momentaufnahmen eines Sommers folgt “Lovecut” den Jugendlichen durch die Stadt - die zwar Wien ist, aber genauso gut Berlin oder Zürich sein könnte. Die Handkamera bleibt ganz nah an ihnen dran, auch wenn es brenzlig oder intim wird. Und fängt eine zarte Rohheit ein, die entsteht, wenn zwei talentierte Filmerinnen ihrem Laienensemble genug Raum geben, um das Skript zu improvisieren. Ein einfühlsames Porträt der Generation Z -zwischen Tinderdates, lauten Clubs und nervigen Eltern.“ [falter.at](#)

“EGAL OB TINDER, WHATSAPP ODER EIN KLASSISCHER LIEBESBRIEF: AM ENDE WIRD JEDE ENTTÄUSCHUNG AUCH EIN GELIEBTE ERINNERUNG SEIN.”

[Wiener Zeitung](#)

# FESTIVALS & AUSZEICHNUNGEN

Filmfestival Max Ophüls Preis Saarbrücken 2020

**Max Ophüls Preis - Bestes Drehbuch**

Diagonale Festival des Österreichischen Filmes „die Unvollendete“ 2020

Oldenburg International Film Festival 2020

Warsaw International Film Festival 2020

Kaoshiung Film Festival 2020

Burgas International Film Festival 2020

Fünf Seen Film Festival 2020

Das Filmfest Prag-Brünn 2020

Atlandida Film Festival 2020

Nueva Muestra de Cine Europeo de Segovia

Les Arcs Film Festival, Playtime

Solothurner Filmtage 2021

# ZU DEN REGISSEURINNEN

Seit 2014 haben Iliana Estañol und Johanna Lietha als Drehbuch- und Regie-Duo an ihrem Debutfilm LOVECUT gearbeitet, der im Januar 2020 beim Film Festival Max Ophüls Preis seine Uraufführung feierte und den Fritz-Raff-Drehbuchpreis für das beste Drehbuch erhielt.

**JOHANNA LIETHA** (geb. in Zürich) hat an der London University of the Arts Filmregie studiert. Seit 2009 verwirklichte sie diverse fiktionale sowie dokumentarische Kurzfilme und war bei Spielfilm- und Theaterproduktionen sowie als dramaturgische Beraterin tätig. LOVECUT ist ihr Langspielfilm-Debut als Drehbuchautorin und Regisseurin.



## FILMOGRAPHIE

2014 - 2020 Regie, Drehbuch, Produktion: LOVECUT, Fiktion, 94min, CH/AT, mit Iliana Estañol

2015 Drehbuch: EL TIO JULIAN, mit Iliana Estañol

2014 - 2015 Drehbuch: Lovecut, mit Iliana Estañol

Diverse Kurzfilme

R&J / 2015 - THE KING OF KINGS ROAD / 2010

LAUGHING TEARS / 2009 - FISHBOWL / 2006





## ILIANA ESTAÑOL

(geb. in Mexiko-Stadt) hat an der internationalen Filmschule in Kuba und an der Zürcher Hochschule der Künste Filmregie studiert sowie Experimentalfilm & Neue Medien an der Universität der Künste in Berlin.

Seit 2004 hat sie verschiedene Filme als Drehbuchautorin, Regisseurin und Produzentin in verschiedenen Ländern wie Kuba, Mexiko, Deutschland, Österreich, Italien, Schweiz, Norwegen, Burkina Faso und Korea geschaffen. NORDLAND war ihr erster Langspielfilm als Produzentin. LOVECUT ist ihr Langspielfilm-Debut als Drehbuchautorin und Regisseurin.

### FILMOGRAPHIE

2016-20 Regie, Drehbuch & Produktion: LOVECUT (94min.)

2015 Drehbuch: EL TIO JULIAN, mit Johanna Lietha

2014-15 Drehbuch: Lovecut, mit Johanna Lietha

2012-14 Produktion: NORDLAND, Fiktion 100 min.

in Koproduktion mit der DFFB. Regie Ingo Biermann.

Deutschland – Schweiz- Norwegen, Produktion Silverio Films

2013 MOMENTUM PLAYGROUND, Theater-Film Performance 90min. Gessnerallee Zürich, Produktion Silverio Films

Diverse Kurzfilme

AM WARTEN / 2011 (Drehbuch) - PARTICLES BROKEN / 2010

TAKE A WAY / 2008 - LES JOURS À COTÉ / 2005-06

IN BETWEEN / 2004 - SLIDING LABYRINTHS / 2002

INVENT IT YOURSELF /2001 - SAGISHI, ADELA / 2000

# CAST

LUKA

Luca von Schrader

BEN

Max Kuess

ANNA

Sara Toth

JAKOB

Kerem Abdelhamed

MOMO

Melissa Irowa

ALEX

Valentin Gruber

KARIM

Karim El Dib

NIKLAS

Alex Suppan

MAX

Vincent Kolbeck

SERGIO

Lorenz Grani

BEWÄHRUNGSHelfER

Marcel Mohab

ANNAS VATER

Alexander Jagsch

ANNAS MUTTER

Doris Schretzmayer

LUKAS VATER

Vitus Wieser

LUKAS MUTTER

Sonja Romei

KRIMINALKOMMISSARIN

Karola Niederhuber

SEXUALBEGLEITERIN

Raphaella Gasper

MANN IM CHAT

Andreas Neufert

# CREW

PRODUKTION, BUCH UND REGIE

Iliana Estañol und Johanna Lietha

KAMERA

Steven Heyse und Georg Geutebrück

SCHNITT

Sebastian Longariva und Lisa Geretschläger

ORIGINALTON

Jón Geirfinnsson und Lenja Gathmann

SOUNDDESIGN

Lenja Gathmann und Rudolf Pototschnig

MISCHUNG

Rudolf Pototschnig

MUSIK KOMPOSITION

Michael Sauter

SZENENBILD

Katharina Haring und Mira König

KOSTÜMBILD

Veronika Harb

COLOR GRADING

Daniel Hollerweger

CASTING

Martina Poel

PRODUKTION

Silverio Films (CH)

Everything is Film (AT)

DREHORTE

Österreich (Wien)

MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON

Migros Kulturprozent  
Stadt Wien Kultur